

IMPRESSUM

Verantwortlich: Jürgen Wechsler, Redaktion: Hagen Reimer,  
Anschritt: IG Metall Bezirk Bayern, Luisenstraße 4, 80335 München,  
Telefon 089 / 53 29 49-0, Fax 089 / 53 29 49 26  
igmetall-bayern.de

Bayern



Fotos: Weimer, Bachmeier

Lebhaftes Diskussions-, informative Vorträge, produktive Foren und nicht zuletzt eine zünftige Geburtstagsfeier zum 70. prägten zwei Tage in Bad Gögging.



**B**ayerns Metall- und Elektroindustrie brummt: Bei Export, Umsatz und auch Beschäftigung jagt ein Rekord den anderen. Da war es kein Wunder, dass die Delegierten und Gäste der Arbeitszeit- und der Bezirkskonferenz in Bad Gögging eine positive Grundstimmung im Gepäck hatten.

Sicher ist aber, dass selbst die längste Wachstumsphase irgendwann endet. Zu dieser Gewissheit gesellen sich die Umwälzungen durch Digitalisierung und Veränderungen im Automobilbau. Deren Folgen für die Branche und ihre Beschäftigten sind heute noch nicht in vollem Umfang absehbar. Fest steht hingegen schon jetzt die Position der IG Metall, betonte Bezirksleiter Jürgen Wechsler in seiner Begrüßungsrede: „Wir wollen diese Transformationsprozesse im Sinne der Beschäftigten gestalten und regeln.“

**Zentraler Faktor Arbeitszeit** In diesem Zusammenhang spielt auch das Thema Arbeitszeit eine entscheidende Rolle, das am Freitag im Mittelpunkt von

# Arbeit neu denken

## Im Sinne der Beschäftigten

Noch vor der Sommerpause beschäftigte sich die IG Metall Bayern bei einer Arbeitszeit- und ihrer 67. Ordentlichen Bezirkskonferenz mit bewältigten und bevorstehenden Herausforderungen.

Diskussionen und einer Forenphase stand. IG Metall-Hauptkassierer Jürgen Kerner, Staatsministerin Emilia Müller und die SPD-Landesvorsitzende Natascha Kohnen – übrigens IG Metall-Mitglied – stellten in Keynotes ihre Positionen zur Arbeitszeit dar und vertraten sie im Anschluss im Rahmen einer lebhaften Diskussion auf dem Podium.

Immer mehr Ausnahmen von der tariflichen 35-Stundenwoche und die Forderung der Arbeitgeber nach mehr Flexibilität der Beschäftigten stehen deren Wunsch nach mehr Mit- und Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit gegenüber. Die Arbeitszeitkonferenz war ein weiterer Schritt auf dem Weg der IG Metall, die Interessen der Beschäftigten aktiv in diesen Prozess einzubringen.

**Festakt mit viel Prominenz** Zur Geburtstagsfeier der bayerischen IG Metall trafen am Abend zahlreiche Gäste ein. Jürgen Wechsler begrüßte neben Emilia Müller und Natascha Kohnen unter anderem Reiner Hoffmann, den eigens als Festredner angereisten Bundesvorsitzenden des DGB, Reiner Hoffmann.





Eine Fülle von Organisationen war mit ihren jeweiligen Vorsitzenden vertreten: die Fraktionen aller Parteien im bayerischen Landtag, DGB, IG BCE und NGG, BUND Naturschutz und die ost-europäischen Gewerkschaften PROGE (Österreich), OS KOVO (Slowakische Republik) und VASAS (Ungarn).

Dieses breite Spektrum wurde abgerundet durch, so Wechsler, „eine Gruppe von Menschen, ohne die unsere IG Metall Bayern heute nicht das wäre, was sie ist“: zahlreiche ehemalige Bevollmächtigte und Beschäftigte der Bezirksleitung, der frühere Bezirksleiter Werner Neugebauer, der ehemalige Hauptkassierer Bertin Eichler und zu guter Letzt mit Franz Steinkühler auch ein früherer 1. Vorsitzender der IG Metall.

**Besonderes Jahr** Auf die entsprechend ausgedehnte Feier folgte am Samstag die 67. Ordentliche Bezirkskonferenz, an der unter anderem der Erste IG Metall-Vorsitzende Jörg Hofmann teilnahm. Wechsler sprach im Geschäftsbericht von einem „ganz besonderen Jahr“, das neben dem Jubiläum viele weitere Highlights, aber auch manche Herausforderung bot.

Ein Höhepunkt war wie immer die Vergabe der Hans Böckler-Medaille für besondere gewerkschaftliche Verdienste. Der bayerische DGB-Vorsitzende Matthias Jena ehrte in diesem Jahr Christa Wagner (Mann & Hummel, Marklkofen) und Josef Hillreiner (MTU Aero Engines, München) für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement.



Junge Aktive auf der Straße: engagiert, bunt, durchsetzungsfähig ... und gerne auch mal laut.

Foto: Michael Hecker

## Aktiv in der IG Metall Jugend Bayern

Am 1. September starten wieder viele neue Auszubildende und Dual Studierende ihre Berufsausbildung. Viele von ihnen werden von ihrer Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), ihrem Betriebsrat und der örtlichen IG Metall begrüßt und in der Arbeitswelt willkommen heißen. Und viele werden sich fragen, ob sie diese JAV und den Betriebsrat brauchen, und ob sie Mitglied in der IG Metall werden sollen.

Bezirksjugendsekretär Rico Irmischer bringt die Antwort auf den Punkt: „Eine Gewerkschaft besteht nicht zum Selbstzweck, sondern um die Interessen der Beschäftigten, der Azubis und Dual Studierenden zu vertreten. Das geht nur gemeinsam, in einer starken Gemeinschaft, in einer durchsetzungsfähigen IG Metall.“

Von Aschaffenburg bis Rosenheim, von Passau bis Neu-Ulm, die IG Metall Jugend Bayern ist im gesamten Freistaat vertreten. In allen 21 Geschäftsstellen gibt es Jugendliche, die sich einmischen und aktiv sind.

Im Betrieb – als JAVies, junge Betriebsratsmitglieder oder Vertrauensleute engagieren sie sich für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, setzen sich für die Beschäftigten ein und sind jederzeit für ihre Themen offen.

In der Gesellschaft – als aktive Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter. Sie vertreten Forderungen nach „Wohnraum für alle“, konfrontieren Bundestagsabgeordnete mit der Neuordnung des Berufsbildungsgesetzes und streiten für kostenlose Bildung. Sie machen sich stark gegen rechts, kämpfen gegen Rassismus und stehen ein für eine offene, solidarische Gesellschaft für alle Menschen.

In der IG Metall – als aktive Mitglieder. Denn auch innerhalb der Gewerkschaft braucht es engagierte Jugendliche, welche die Politik der

IG Metall nach den Interessen der jungen Generation ausrichten. Dazu gehören spezielle Angebote für junge Mitglieder wie die ISIC-Card, ein attraktives Seminarprogramm und nicht zuletzt eine starke Tarifpolitik für junge Beschäftigte, Azubis und Dual Studierende.

So groß wie die Themenfülle, so bunt ist auch die IG Metall Jugend Bayern selbst. Mit über 51.000 Mitgliedern unter 27 Jahren ist sie die größte politische Jugendorganisation in Bayern. Derzeit sind über 17.000 Auszubildende in der IG Metall Jugend Bayern organisiert, Tendenz stetig steigend.

„Im letzten Jahr sind gut 5.300 Auszubildende und Dual Studierende in die IG Metall Bayern eingetreten, das sind mehr als in den letzten Jahren“, beschreibt Irmischer die positive Entwicklung. „Und das ist kein Wunder. Wir haben die Ausbildungsvergütungen in der Metall- und Elektroindustrie in den letzten vier Jahren um insgesamt 100 Euro gesteigert, haben Bildungsfreistellungen geregelt und die Übernahme im Kfz-Handwerk gesichert. Mit der IG Metall Jugend können sich Jugendliche aktiv an der Politik beteiligen – und die direkten Auswirkungen spüren.“

Die IG Metall Jugend Bayern ist durchsetzungsfähig, das hat sie oft genug bewiesen. Und sie wird es spätestens in der Tarifrunde 2018 wieder tun: „Dafür wird man Mitglied. Um mit anderen mehr zu erreichen. Nicht für die JAV, nicht für den BR. Für einen selbst.“

Das klingt interessant? Dann werde aktiv, melde Dich bei Deiner JAV, dem Betriebsrat oder Deiner IG Metall-Geschäftsstelle

👉 [igmetall.de/vor-ort](http://igmetall.de/vor-ort)

Wir brauchen Dich – ohne DICH kein WIR!

👉 [igmetall-jugend-bayern.de](http://igmetall-jugend-bayern.de)